

## GD 49.KW2023 Warten

### **Glockenläuten**

### **Begrüßung**

*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.  
Lk 21,28*

Mit diesem ersten Vers aus Lukas 21 begrüße ich alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst,

Im Dezember sind wir angekommen.  
Die Zeit des Wartens und der Wünsche. Die Zeit des Hoffens und der Sehnsucht.

*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.  
Lk 21,28*

Erlösung ist nah, verspricht dieser Vers und deshalb können wir jetzt schon unsere Häupter erheben, anschauen, Hoffnung ist da.

*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.  
Lk 21,28*

Im Warten und Hoffen lasst uns nun diesen Gottesdienst feiern im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### **Lied**

Macht hoch die Tür... EG 1

### **Gebet**

Lieber Gott,  
wieder ist es Advent geworden.  
Manche sind in dieser Zeit ganz glücklich und froh,  
bei andern ist das gar nicht so. Gott, du siehst wie es uns geht.  
Du kennst unsere Gedanken, du siehst unsere Sehnsucht.  
Wir kommen zu dir. So wie wir sind.  
Dich erwarten wir. Komm zu uns und  
erfülle uns neu mit deiner Liebe und mit deinem Frieden.  
Segne jetzt unser Reden und Hören, unser Singen und Beten.  
Amen

### **Lesung**

Psalm 24

*Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.*

### **Lied:**

Tochter Zion... EG 13

### **Predigt**

Liebe Gemeinde,

„Die längste Zeit ist die Zeit zwischen jetzt und Weihnachten,“ sagt Jeremy James in einem Kinderbuch. Als Kind konnte ich diese Zeit auch kaum abwarten. Wann ist denn endlich der erste Advent, so dass wir eine Kerze auf dem

Adventskranz anzünden können. Wann ist denn endlich der erste Dezember, dass ich das erste Türchen am Adventskalender öffnen kann. Wann ist endlich Nikolaus und wann Weihnachten? Wann können wir endlich wieder die schönen Weihnachtslieder singen oder im Radio hören? Ich habe viel gewartet in dieser Zeit als Kind. Gewartet mit viel Sehnsucht und Hoffnung und Vorfreude.

Vielleicht kennen sie das auch.

Meine Oma sagte allerdings dann manchmal: Ach, ich bin froh, wenn all die Feiertage vorbei sind. Und sie guckte ein bisschen wehmütig und traurig dabei.

Oma! Wieso denkst du so?  
Ich konnte das als Kind überhaupt nicht verstehen.

Und während ich mit fröhlicher Vorfreude auf all die schönen Dinge im Dezember wartete, wartete Oma mit Wehmut im Herzen auf den Januar, wenn die Tage endlich wieder länger wurden und all die Erinnerungen an längst vergangene Zeiten sie nicht mehr so traurig stimmten.

Warten.  
Mit fröhlicher Hoffnung und Vorfreude.  
Warten.  
Mit Wehmut und schwerem Herzen.

Ich weiß nicht, wie es ihnen geht in diesem Jahr.  
Warten.

Ich warte noch auf was ganz anderes:  
Ich warte darauf, dass Frieden verkündet wird in der Ukraine.  
Dass die Waffen schweigen in Israel und im Gazastreifen.

Dass Menschen nicht mehr ihre Heimat verlassen müssen, weil das Leben zu Hause gar nicht mehr möglich ist.

Warten.  
In unserem Warten steckt die Sehnsucht, dass es besser wird, dass es heil wird, dass es schön wird.

Und wir beten und wir hoffen und zuweilen verzagen wir auch.

Warten auf bessere Zeiten, auf Erlösung aus diesem Zustand. Weil wir es so nicht länger haben wollen, weil wir uns das Leben anders wünschen.

Die Bibel steckt voller Geschichten, wo Menschen genau das erlebt haben, dass sie warten auf bessere Zeiten, dass sie sich sehnen nach Erlösung, weil es gerade jetzt nicht gut ist.

Und!  
Die Bibel steckt voller guter Worte für Menschen, denen es gerade so geht. Die traurig sind, die sich nach besseren Zeiten sehnen. Es kann gut tun, diese Worte zu hören  
Drei Bibelstellen habe ich herausgesucht:

Psalm 23  
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Schon ganz oft habe ich diesen Psalm mit Menschen zusammen gesprochen. Viele kennen ihn auswendig, oder fast auswendig. Und auch die, die Teile des Psalms schon längst vergessen haben, fast alle kennen sie diesen einen Vers in der Mitte:  
*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.*  
Warum kennen wir wohl fast alle diesen Vers?

Doch ganz sicher deshalb, weil wir diese Erfahrungen mit finsternen Tälern kennen, je älter wir sind, desto mehr finstere Täler mussten wir vielleicht durchschreiten, aber ich hoffe, wir kennen diesen Psalmvers auch deshalb, weil wir wie der Psalmbeter sagen können: Ich fürchte kein Unglück, denn du bist bei mir. Ja Gott, du bist bei mir. Gerade wenn es finster um mich ist und wenn es finster ist in mir.  
*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.*

Noch ein Bibelwort:

*Jesus spricht: Selig sind die Traurigen, denn sie sollen getröstet werden.*

Traurig waren wir alle schon einmal. Das kennen wir. Sind wir auch schon mal getröstet worden? Haben wir das auch schon erlebt?

Vielleicht war jemand an unserer Seite, der ein Stück unserer Trauer mitgetragen hat. Vielleicht hatte jemand ein tröstendes Wort für uns? Womöglich ist über die Jahre die Trauer kleiner geworden und hat nicht mehr ganz so viel Macht über das Leben.

*Jesus spricht: Selig sind die Traurigen, denn sie sollen getröstet werden.*

Und ein drittes Bibelwort, eins meiner Lieblingsworte aus der Offenbarung:

*Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;  
Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.*

Was für ein wunderbares Bild. Gott wohnt bei uns in einer Hütte. Ein wenig erinnert mich das an die Geburt im Stall. Und alles, alles wird gut sein.

Und so warten wir.

Mit Sehnsucht und Hoffnung. Mit Wehmut. Mit Zagen und Zweifel.

Wir warten.

Dass Gott uns durchs finstere Tal trägt.

Dass er uns tröstet.

Dass er kommt und bei uns wohnt und er alles zurecht bringt.

*Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*

Amen

**Lied:**

Wie soll ich dich empfangen... EG 11

**Fürbittengebet**

Lieber Gott,

Wir warten

Wir warten mit Sehnsucht und Hoffnung.

Wir warten, dass du in unsere Welt kommst. Dass du eingreifst, wo der Kummer herrscht.

Komm zu allen, die einsam sind, die keinen Menschen haben und für die gerade diese Zeit im Dezember besonders schwierig ist.

Komm zu allen, die nicht wissen, wie es weitergehen soll, die

sich vor dem Morgen fürchten.

Komm zu allen, die so viel zu tun haben, dass sie schon gar nicht mehr wissen, wo ihnen der Kopf steht.

Komm zu allen, die in den Kriegsgebieten ausharren müssen.

Komm dahin und bring deinen Frieden mit.

Komm zu allen, die uns persönlich am Herzen liegen. Du kennst sie alle und du weißt, was sie brauchen.

Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden.

Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Amen

**Vaterunser**

**Segen**

**Musik**